

B E D I E N U N G S -

A N L E I T U N G

J O H A N N U S

O P U S

1 4 0 0

INHALT

| | |
|---|----|
| EIN KURZER EINBLICK IN DIE GESCHICHTE | 3 |
| EINFÜHRUNG | 4 |
| NETZSPANNUNG | 4 |
| NETZSCHALTER | 4 |
| PEDAL | 4 |
| LAUTSTARKE | 4 |
| TRANSPOSER | 4 |
| KATHEDRALE | 5 |
| TREMULANTEN | 5 |
| KOPPELN | 5 |
| MANUAL BASS (MB) | 5 |
| SCHWELLER | 5 |
| GENERAL CRESCENDO PEDAL | 5 |
| FESTE KOMBINATIONEN (PRESETS) | 6 |
| SETZER | 6 |
| KOPFHÖRERANSCHLUß | 7 |
| DAS REGISTRIEREN | 7 |
| EXTERNE ANSCHLÜSSE | 8 |
| MIDI | 8 |
| AUX | 8 |
| AKUSTIK | 8 |
| UNTERHALT | 9 |
| GARANTIE | 9 |
| REGISTRIERUNGSVORBILDER | 10 |
| EIGENE REGISTRIERUNGEN OPUS 1400 | 11 |
| TECHNISCHE EINZELHEITEN | 12 |
| ZUBEHÖR | 12 |
| GEHÄUSE | 12 |

JOHANNUS ORGELBOUW

EIN KURZER EINBLICK IN DIE GESCHICHTE

Obwohl JOHANNUS Orgelbouw b.v. eine relativ junge Firma ist, hat sie viel Erfahrung im Bau elektronischer Sakralorgeln vorzuweisen. Angefangen hat es in einem Kellerraum mit dem Bauen von Kirchenorgeln; die Erste davon wurde am 4. März 1971 ausgeliefert. Schon bald danach wurden auch Studienorgeln mit in das Lieferprogramm aufgenommen.

Die Nachfrage nach diesem neuen Instrument war groß. Es ermöglichte immer mehr Orgelliebhabern, klassische liturgische Musik zu studieren. Immerhin hatte nicht Jeder die Möglichkeit, regelmäßig in einer Kirche spielen zu können bzw. zu dürfen.

Durch die schnell zunehmende Produktion wurde der Arbeitsplatz schon bald zu klein; 1972 zog man um in ein neues Gebäude in Veenendaal. Hier wurden die Studien-Orgeln Typ S, HII, HIII und auch die Kirchenorgeln KII, KIIB und KIIIC gebaut.

In 1976 entschloss man sich, ein eigenes Gebäude bauen zu lassen, womit die Wünsche von sowohl dem künstlerischen als auch dem Produktionspersonal in Erfüllung gingen. So wurde z.B. innerhalb der Firma ein Konzertsaal errichtet, welcher - nach modernen Auffassungen - mehrzweckmäßig war. Neben Konzerten wurde (und wird) der Saal u.a. auch für Vorführungen von Kirchenorgeln benutzt, und zur Vorintonierung dieser Orgeln. Dies bedeutet, daß die Kirchenorgeln bereits vor der Auslieferung in diesem Saal klangtechnisch auf einen großen Raum eingestellt werden, damit bei der eigentlichen Intonierung zur Stelle in der Kirche einige Stunden Arbeit erspart bleiben.

Am 12. März 1976 wurde der neue Betrieb in Ede durch den Organisten Feike Asma eröffnet, nach wem zu seiner eigenen Überraschung der Konzertsaal auch genannt wurde. Dies aus Erkenntlichkeit für seine überaus wertvollen Ratschläge, welche zur Grundlage des charakteristischen 'JOHANNUS' Klages beigetragen haben.

Bis auf Heute bauen wir mit vollem Einsatz und Freude eine umfangreiche Serie "große" und "kleine" Orgeln, welche mittlerweile eine weltweite Bekanntheit erreicht haben.

JOHANNUS ORGELBOUW wünscht Ihnen ein musikalisches Vergnügen mit Ihrer Orgel.

EINFÜHRUNG

Sie sind nun der Besitzer einer originalen JOHANNUS Orgel, einem Instrument mit einem außergewöhnlichen Klangreichtum und ungekannten Kombinationen. Wir als Orgelbauer möchten Ihnen gerne helfen, diese Möglichkeiten zu entdecken und auszuschöpfen. Alle Einzelheiten werden ausführlich beschrieben, zudem wurden einige Registrierungsvorbilder in diese Anleitung aufgenommen. Eigene Registrierungen können hier auch notiert werden. Wir hoffen, daß diese Betriebsanleitung – zusammen mit Ihrer Orgel – ein guter Ausgangspunkt für viele Jahre musikalischen Vergnügens sein wird.

NETZSPANNUNG

Vor Anschluss der Orgel muss kontrolliert werden, ob die auf dem Typenschild angegebene Betriebsspannung mit der Spannung Ihrer Wandsteckdose (220V) übereinstimmt. Das Typenschild befindet sich links unter den Manualen.

NETZSCHALTER

Der Netzschalter befindet sich rechts neben den Manualen. Mit dem Netzschalter kann die Orgel ein- bzw. ausgeschaltet werden. Ist die Orgel eingeschaltet, leuchtet im Schalter ein rotes Lämpchen auf. Einige Sekunden nach dem Einschalten der Orgel schalten die Verstärker sich automatisch ein.

PEDAL

Das Pedal Ihrer Orgel ist mit Magnetschaltern ausgeführt. Die Magnetschalter befinden sich (von aussen nicht sichtbar) hinter der schwarzen Pedalleiste der Orgel. Die Magnete sind an der Vorderseite in die Pedaltasten montiert. Wenn eine Pedaltaste eingedrückt wird, aktiviert der Magnet in der Taste den Magnetschalter hinter der schwarzen Leiste. Es ist daher unbedingt erforderlich, das Pedal gut unter die Orgel zu schieben, um Ausfallen von Tönen zu vermeiden.

LAUTSTARKE

Die gesamte Lautstärke der Orgel ist mit dem LAUTSTARKE-Regler einstellbar. Dieser Regler befindet sich rechts neben den Manualen. Diese Lautstärkeregelung ist unabhängig vom Stand der Schweller.

TRANSPOSER

Der TRANSPOSER, welcher sich rechts neben den Manualen befindet, bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Orgel zu transponieren, d.h. Sie können Ihre Orgel dreimal einen halben Ton höher oder tiefer intonieren. Der Stand 0 ist der Normalstand (440 Hz). Dies bewirkt sich vor allem beim Zusammenspiel mehrerer Instrumente oder mit Sängern, die gerne höher oder tiefer als die eigentliche Musiknotierung spielen bzw. singen.

KATHEDRALE

Der digitale Kathedrale Effekt bewirkt eine räumliche Wiedergabe des Orgelklanges. Dieser Effekt ist mit einem Lautstärkeregler und einem Stufenschalter einstellbar, beide befinden sich links neben den Manualen. Mit dem Lautstärkeregler KATHEDRALE kann die Lautstärke des Kathedrale Effekts eingestellt werden. Mit dem Stufenschalter KATHEDRALE 1-2-3-4-5-6 kann man seine Auswahl aus 6 verschiedenen Hall-Längen bestimmen. Zum Ausschalten des Effekts muß der Lautstärkeregler KATHEDRALE ganz nach links gedreht werden.

TREMULANTEN

Jedes Manual hat eigene Tremulanten.
Bei Anwendung der Koppeln werden die Tremulanten der bezüglichen Manuale in das Hauptwerk und/oder das Pedal mitgekoppelt.

KOPPELN

Die Orgel hat drei Pedal- und zwei Manualkoppeln.
Dies bedeutet, daß Sie beim Einschalten der/einer Pedalkoppel(n) die Register des Hauptwerks, Positivs und/oder des Schwellwerks auch auf dem Pedal bespielen können. Mit den Manualkoppeln kann sowohl das Schwellwerk als auch das Positiv an das Hauptwerk gekoppelt werden. Auch können die Register des Schwellwerks an das Positiv gekoppelt werden.

MANUAL BASS (MB)

Der Knopf zum Einschalten des Manual Basses befindet sich rechts neben den Bedienungsschaltern des Setzersystems.
Durch Eindrücken dieses Knopfes kann das Pedal zum Hauptwerk gekoppelt werden. Im Gegensatz zu den "Normalen Koppeln" ist der Manual Bass keine vollständige Koppel: nur der unterste Ton des Akkords welcher auf dem Hauptwerk bespielt wird, wird bei Anwendung des Manual Basses vom Pedal zum Hauptwerk gekoppelt.

SCHWELLER

Bei der OPUS 1400 hat jedes Manual seinen eigenen Schweller, wobei die Lautstärke des Pedals mit dem Schweller des Hauptwerks regelbar ist. Der linke Schweller ist für die Lautstärkeregelung des Positivs. Mit dem mittelsten Schweller kann die Lautstärkeregelung des Hauptwerks und des Pedals geregelt werden. Der rechte Schweller ist für die Lautstärkeregelung des Schwellwerks.

GENERAL CRESCENDO PEDAL

Mit diesem Pedal kann man in 12 Etappen Register einschalten von PP bis T. Diese 12 Etappen sind nach festen musikalischen Normen eingestellt. Mit dem obersten Stand des Pedals ist die Anzahl eingeschalteter Register Null, im untersten Stand maximal. Das General Crescendo Pedal hat immer "Vorrang" hinsichtlich der Festen Kombinationen, den freien Kombinationen und der Handregistrierung.

FESTE KOMBINATIONEN (PRESETS)

Die festen Kombinationen sind elektronisch, nach festen musikalischen Normen eingestellte Registergruppen, von PP (Pianissimo) bis T (Tutti). Zudem besteht die Möglichkeit, um innerhalb der festen Kombinationen selbst Register hinzu zu schalten. Falls die Zungen in einer festen Kombination ausgeschaltet werden sollen, bewirkt man dies durch den ZA (Zungen Ab) einzudrücken. Zungen sind Rot eingezeichnete Register.

SETZER

Orgeln welche mit einem Setzersystem ausgerüstet sind, haben zur rückfedern- de Registerschalter. Dies im Gegensatz zu Orgeln ohne Setzer, welche mit "Kipp-schaltern" versehen werden.

Bei Orgeln mit Setzersystem kann man am Stand der Registerschalter nicht erkennen, welche Register an sind. Aus diesem Grund verwendet man Anzei- gelämpchen in den Registerschaltern; somit erleuchten die jeweilig einge- schalteten Register. Die Beleuchtungsstärke ist mit dem Schalter "Stop lamps" regelbar.

Das Setzersystem bietet die Möglichkeit, 24 selbsterwählte Registerkombina- tionen ein einen Speicher einzuprogrammieren, und diese jederzeit abzurufen oder zu verändern.

Die Kombinationen sind über 3 Gruppen von jeweils 8 verteilt: M1, M2 und M3. Die Knöpfe zur Bedienung der Gruppen befinden sich an der Linken Seite der Vorderlatte.

Das Einspeisen der Freien Kombinationen geht folgendermassen:

1. Speicher anschalten (Schlüssel des Schloßschalters nach rechts drehen)
2. Die einzuprogrammierende Registrierung einschalten.
3. Gruppe wählen (z.B. M1), in welche die Registrierung eingespeist werden soll.
4. Drücken Sie den "Set"-Knopf (ganz links auf der Vorder- latte) ein, FESTHALTEN, und drücken Sie danach einen der Knöpfe 1 - 8 ein (z.B. 1).
5. Lassen Sie danach erst den eingedrückten Kombinationsknopf los, dann erst den SET-Knopf. Ihre erwählte Registerkombi- nation ist nun in Gruppe M1 unter der Nummer 1 einge- speichert.

Auf diese Weise können noch weitere 7 Registrierungen in Gruppe M1 einge- speichert werden, bei Anwendung der Knöpfe 2-7. Weitere 16 Möglichkeiten können in die Gruppen M2 und M3, jeweils 1 - 8 eingespeichert werden.

Einprogrammierte Registrierungen können gegen unerwünschtes Löschen abgesichert werden: Drehen Sie den Schlüssel des Schloßschalters "Memory Lock" nach links, und entfernen Sie ihn ggf. Eingespeicherte Kombinationen können nun weder gelöscht noch abgeändert werden. Zum Abrufen einer Kombination drücken Sie einen der Knöpfe M1, M2 bzw. M3 ein, und dazu einen der Knöpfe 1 - 8.

Einspeichern gelingt nur dann, wenn der Speicher mittels Schloßschalter eingeschaltet ist, Löschen kann sowohl mit Speicher Ein als Aus.

Während des Orgelspiels können beliebige Register hinzu- bzw. abgeschaltet werden. Sollte danach die ursprüngliche Freie Kombination wieder erwünscht werden, drückt man nochmals die bezüglichen Knöpfe ein.

Bei Anwendung der Spielhilfen (Koppeln und Tremulanten) in Festen oder Freien Kombinationen verändert beim Wechsel der Freien Kombination die eingestellte Kombination der Spielhilfen mit. Insofern dies unerwünscht ist, drückt man den ebenfalls auf der Vorderlatte situierten Knopf "CA" (Spielhil- fen Aus) ein.

Bei Anwendung dieses CA-Knopfes bleibt beim Wechsel der Kombination die ursprüngliche Spielhilfen-Einstellung bestehen.

Der Knopf "ZA" (Zungen Ab) funktioniert sowohl bei Gebrauch der Freien Kombinationen, Festen Kombination als auch bei Handregistrierung und Crescendo Pedal. Bei Anwendung des ZA-Knopfes werden alle in dem Moment eingeschaltete Zungen ausgeschaltet. Durch Ausschalten des Knopfes werden die Zungen wieder eingeschaltet.

Bei Anwendung des O-Knopfes werden immer alle eingeschalteten Register ausgeschaltet, ausser Register welche mittels Crescendo Pedal eingeschaltet sind.

Der Speicher des Setzer-Systems ist derartig abgesichert, dass Ihre einprogrammierte Freie Kombinationen nicht verloren gehen wenn die Orgel ausgeschaltet wird bzw. der Stecker aus der Steckdose gezogen wird.

KOPFHÖRERANSCHLUß

Der Kopfhöreranschluß befindet sich links unter den Manualen (neben dem Typenschild).

Der Kopfhöreranschluß ist in Stereo ausgeführt, und ist für jeden Kopfhörer bis 2000 Ohm Impedanz geeignet. Bei Gebrauch eines niedrigohmigen Kopfhörers (8 Ohm), kann es sein, daß Ihnen die Lautstärke zuviel wird. Sie können dann die gewünschte Lautstärke mit dem LAUTSTÄRKEREGLER einstellen.

Bei Gebrauch des Kopfhörers werden die Lautsprecher der Orgel automatisch abgeschaltet. Die verschiedenen Kanäle werden nun gleichmäßig über die 2 Kanäle des Kopfhörers verteilt.

DAS REGISTRIEREN

Das Registrieren ist ein wesentlicher Teil des Orgelspiels. Wahrscheinlich ist es auch einer der schwierigsten Begriffe zum Erklären, da es hier grösstenteils auf den eigenen Geschmack des Organisten ankommt.

Sollten Sie keine Erfahrung in Registrieren haben, werden Sie Zeit brauchen um die Möglichkeiten Ihrer Orgel kennenzulernen. Auf der Rückseite dieser Betriebsanleitung finden Sie einige Registrierungs Vorbilder. Hieraus können Sie z.B. entnehmen, daß ein 16-Fuß Labial im Pedal (z.B. SUBBAS 16') zumeist die Grundlage bildet, während dies auf den Manualen jeweils ein 8 Fuß Labial ist (z.B. Rohrflöte 8') ist. Von dieser Grundlage aus kann man die Registrierung weiter aufbauen.

Wir empfehlen, soviel wie möglich innerhalb einer "Registergruppe" oder einem "Chor" zu kombinieren. Ein Prinzipalchor besteht z.B. unter anderem aus: PRINZIPAL 8, OKTAVE 4', QUINTE 2 2/3' OCTAVE 2' UND MIXTUR. Ein Flötenchor besteht unter anderem aus: ROHRFLÖTE 8', FLÖTE 4' und WALD-FLÖTE 2'.

Sehr gute Registerkombinationen sind z.B.: PRINZIPAL 8' mit einer OKTAVE 4' oder ROHRFLÖTE 8' mit einer FLÖTE 4'.

"Füllstimmen", (alle Stimmen, welche keine ganze Fußmassandeutung haben), kommen dann als sogenannte Krönung auf die Kombination von 8', 4' und 2' Register.

Zungenregister sind Solostimmen, können aber auch zur Vervollständigung des vollen Werks dienen. Nochmals, Ihr eigener Geschmack ist Ihr wichtigster Ratgeber; lernen Sie die Register der JOHANNUS Orgel anzuwenden wie ein Maler seine Farben, immer wieder neue Kombinationen. Hierbei sollten Sie auch die Funktion des Schwellers und der Tremulanten nicht vergessen.

EXTERNE ANSCHLÜSSE

Auf der Rückseite der Orgel (von der Rückansicht aus rechts unten) befinden sich einige sogenannten DIN-Anschlüsse. Die Funktion dieser Anschlüsse werden erläutert wie folgt:

MIDI ANSCHLUß (MIDI IN/THRU/OUT)

MIDI ist eine Abkürzung für: Musical Interface for Digital Instruments. Dies bedeutet, daß Sie mit dem MIDI-Anschluß verschiedene Instrumente auf einander anschließen können.

Sie können dann z.B. mehrere (mit einem MIDI-Anschluß versehene) Instrumente gleichzeitig bespielen.

Mit MIDI IN können Sie über ein anderes Instrument die JOHANNUS Orgel spielen lassen.

MIDI THRU bietet die Möglichkeit, verschiedene Instrumente "kettenmäßig" aneinander zu schließen.

Mit MIDI OUT können Sie während Ihres Orgelspiels auf der JOHANNUS Orgel gleichzeitig ein anderes Instrument mitspielen lassen.

AUX (AUX IN/OUT)

Dieser Ein-/Ausgang ist für den Anschluß Ihrer JOHANNUS Orgel an ein anderes Audio Instrument (z.B. ein Kassettendeck). Sie können somit z.B. eine direkte Aufnahme des Orgelspiels machen, und diese auch wieder über die Orgel abspielen lassen.

AKUSTIK ANSCHLUß (AK-4)

Dieser Anschluß ist für eine JOHANNUS (digitale) 4-Kanal Akustik bestimmt.

Dies ist ein System, daß mittels 4 Lautsprecherboxen in dem Raum, in welchem sich die Orgel befindet, den Klang eines Konzertsales bzw. einer Kathedrale schöpft.

UNTERHALT

Das Gehäuse der JOHANNUS Orgel besteht teils aus Holzfurnier, teils aus massivem Holz. Neben dem Staubwischen mit einem trockenen Staubtuch können Sie Ihre Orgel auch mit einem feuchten Ledertuch abnehmen, und mit einem trockenen Tuch nachwischen.

Wir raten jeglichen Gebrauch von Möbelwachs oder Teakholzöl ab, da diese Mittel einen schädlichen Einfluß auf den Lack haben können.

Direktes Sonnenlicht kann Verfärbung des Gehäuses zur Folge haben; dies gilt insbesondere für Eiche hell. Tastatur, Namensschilder und Register können in der gleichen Art gesäubert werden als das Gehäuse. Kleine Kratzer, welche im Laufe der Zeit durch Bespielen des Instruments auf den Tasten entstehen können, sind mit Autopolitur wegzubekommen.

Achtung: verwenden Sie NIEMALS ätzende Stoffe! Diese Stoffe beschädigen Ihr Instrument unwiderruflich.

GARANTIE

Bei der Lieferung Ihrer JOHANNUS Orgel ist eine Garantiekarte beigelegt. Lesen Sie bitte die Garantiebedingungen, und schicken Sie den unteren Teil der Garantiekarte an JOHANNUS ORGELBOUW B.V. IN EDE, Niederlande.

Nochmals möchten wir Sie darauf hinweisen, daß bei Änderungen an der Orgel oder unsachgemäße Behandlung der Garantieanspruch erlischt.

REGISTRIERUNGSVORBILDER OPUS 1400

| | | PPP | | | | | | | SOLOSTIMME HAUPTW. | | | | | | |
|---------------------|--------|-----|----|---|----|---|----|---|--------------------|------------|--------|---------|------------|-----------|--------|
| | | PPP | PP | P | MF | F | FF | T | SOLOSTIMME | SOLOSTIMME | TRIO I | TRIO II | ROMANTISCH | SCHWELLW. | PLENUM |
| | | A | B | C | D | E | F | G | H | I | J | K | L | M | |
| PEDAL | | | | | | | | | | | | | | | |
| KONTRABASS | 16' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| SUBBASS | 16' | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | |
| OKTAVBASS | 8' | ○ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ■ | |
| GEDACKT | 8' | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | |
| CHORALBASS | 4' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ■ | |
| BASSFLÖTE | 4' | ○ | ○ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| NACHTHORN | 2' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| MIXTUR | III | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| BOMBARDE | 32' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| POSAUNE | 16' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| TROMPETE | 8' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| KLARINE | 4' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| HAUPTWERK | | | | | | | | | | | | | | | |
| BORDUN | 16' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| PRINZIPAL | 8' | ○ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ■ | |
| GAMBA | 8' | ■ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| ROHRFLÖTE | 8' | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| OKTAVE | 4' | ○ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| OFFENFLÖTE | 4' | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| QUINTE | 2 2/3' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| SUPEROKTAVE | 2' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| BLOCKFLÖTE | 2' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| KORNETT | IV | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| MIXTUR | V-VII | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| SCHARFF | III-V | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| TROMPETE | 16' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| TROMPETE | 8' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| SCHWELLWERK | | | | | | | | | | | | | | | |
| QUINTATON | 16' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| PRINZIPAL | 8' | ○ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| VIOLA DI GAMBA | 8' | ■ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| VOX COELESTIS | 8' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| GEDECKTFLÖTE | 8' | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| OKTAVE | 4' | ○ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| ROHRFLÖTE | 4' | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| QUINTFLÖTE | 2 2/3' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| WALDFLÖTE | 2' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| NASAT | 1 1/3' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| OKTAVE | 1' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| SESQUIALTERA | II | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| RAUSCHPFEIFE | IV-VI | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| FAGOTTE | 16' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| DULZIAN | 8' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| VOX HUMANA | 8' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| POSITIV | | | | | | | | | | | | | | | |
| LIEBLICH GEDECKT | 16' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| BORDUN | 8' | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | |
| OCTAVE | 4' | ○ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| NACHTHORN | 4' | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| NASAT | 2 2/3' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| SPITZFLÖTE | 2' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| TERZ | 1 3/5' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| SIFFLÖTE | 1' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| ZYMBEL | II-III | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| KLARINETTE | 8' | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| SPIELHILFEN | | | | | | | | | | | | | | | |
| POSITIV-HAUPTW. | | ○ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| SCHWELLW.-HAUPTW. | | ■ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| SCHWELLW.-POSITIV | | ○ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| POSITIV-PEDAL | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| HAUPTW.-PEDAL | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| SCHWELLW.-PEDAL | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| TREMULANT POSITIV | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| TREMULANT HAUPTW. | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| TREMULANT SCHWELLW. | | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |
| CHORUS | | ○ | ○ | ○ | ■ | ■ | ■ | ■ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | ○ | |

TECHNISCHE EINZELHEITEN OPUS 1400

- Umfang Manuale : C-c''''(5 Oktaven).
- Pedalumfang : C-f'(Polyphones 30 töniges Pedal).
- Anschlag : Kirchenorgelanschlag.
- Koppeln : Vollständige Manual und Pedalkoppeln.
- Tremulanten : Selbstständiger Tremulantgenerator für Hauptwerk Schwellwerk, und Positiv
- Tonerzeugung : D.S.R. (Digital-Sampling-Reproduktion) System.
- Verstärker/
Wiedergabe : 8 Verstärker zu je 40 Watt, mit 12 Lautsprechern versehen.
- Lautstärke : Die Lautstärke der gesamten Orgel ist extern regelbar.
- Anblase-Effekt : Jedes Register hat pro Taste einen naturgetreuen Anblase-Effekt.
- Chorus : Der JOHANNUS Chorus Effekt vermittelt der Orgel einen sehr breiten Charakter.
- Kathedrale : Der Kathedrale Effekt wird DIGITAL verwirklicht, die Lautstärke ist stufenlos regelbar, Auswahl aus 6 verschiedenen Programmen.
- Pedalkontaktsystem : Magnetschalter.
- Mixturen : Wiederholend.
- Transposer : 3 halbe Töne nach unten und 3 halbe Töne nach oben.
- Setzer : Feste Kombinationen: PP-P-MF-F-FF-T
ZA : Zungen Ab Schalter
0 : Auflöser, schaltet alle Register aus
CA : Spielhilfen aus
Speicher für 24 freie Kombinationen
Beleuchtete Registeranzeigen
- MB (Manual Bass) : Hierbei ist der unterste Ton in dem Akkord auf dem Hauptwerk auch Pedalton.
- Schweller : 1 Schweller zur Lautstärkeregelung des Hauptwerks und des Pedals.
1 Schweller zur Lautstärkeregelung des Schwellwerks.
1 Schweller zur Lautstärkeregelung des Positivs.

EXTERNE ANSCHLÜßE

- * KOPFHÖRERANSCHLUß : geeignet für Stereo Kopfhörer, Empfehlung für hochohmige bis 2-Kohm.
- * AUX IN/OUT : stereo audio Ein-/Ausgang
- * JOHANNUS 4-KANAL AKUSTIK.
- * MIDI IN/THRU/OUT.

- ZUBEHÖR** : - Setzer 24 freie Kombinationen.
- Harpsichord/Chimes.

- GEHÄUSE** : in Eiche hell oder Eiche altdeutsch